



In Rinkerode setzte der Heimatverein wieder auf Feuerschalen. Natürlich gab es auch bunte Ostereier für alle.

Drensteinfurt

2. April 2024 | Seite 15

🕒 2 min.

Osterfeuer in Rinkerode und Drensteinfurt

Unwetter lässt viele den Heimweg antreten

RINKERODE/DRENSTEINFURT (bim/sre). Sehr gut angenommen wurde am Sonntagabend die Einladung des Rinkeroder Heimatvereins zum Osterfeuer. Zahlreiche Kinder, ihre Eltern sowie die Großelterngeneration fanden sich auf der frühlinghaften Wiese am Backhaus neben dem Pfarrzentrum ein. Dort standen bereits Feuerschalen und Sitzbänke bereit.

Gemeinsam mit einigen Kindern holte der Vorsitzende Theo Schemmelmann das Licht der Osterkerze aus der Kirche und entzündete damit die Holzscheite. Schon bald gesellten sich Klein und Groß ans Feuer. Für die Kinder bot der Heimatverein die Möglichkeit, Stockbrot zu

backen. Aber auch Bratwurst, Kaltgetränke und natürlich bunte Ostereier konnten die Besucher in geselliger Runde genießen und dabei ausgiebig klönen. Für den kirchlich-musikalischen Rahmen sorgte das Kolping-Blasorchester.

Als die Schlechtwetterfront immer näher rückte, traten viele der Besucherinnen und Besucher zügig den Heimweg an. Ein harter Kern suchte im Backhaus Schutz vor Regen und Hagel – feierte danach aber noch bis in den späten Abend hinein weiter. „Wir hoffen auf besseres Wetter beim nächsten Mal“, meinte Theo Schemmelmann.

Trotz des heraufziehenden Gewitters hatte sich zur gleichen Zeit eine große Zahl Menschen zum Osterfeuer des Heimatvereins Drensteinfurt am Rosenweg versammelt.

Vorsitzender Franz-Josef Naber und Günter Neuer hatten die Flamme zum Anstecken des Feuers in einer Laterne mitgebracht. Zuvor hatten Neuer und seine beiden Enkel Ben und Paul die Laterne an der Osterkerze in der Kirche entzündet. Pastor Jörg Schlummer hielt eine kurze Andacht, es wurden Osterlieder gesungen, und Günter Neuer sprach das plattdeutsche Gebet „Dat is de Dag, den Gott gemacht“.

Angesichts der bedrohlich dunklen Wolken beeilten sich Pfarrer Schlummer und Franz-Josef Naber, das Feuer in Gang zu bringen. Nur kurze Zeit später loderten die Flammen in die Höhe. Es waren überwiegend die von der Jugendfeuerwehr eingesammelten ausrangierten Tannenbäume, die dort brannten. Um zu verhindern, dass Tiere ein Opfer der Flammen werden, hatten die Heimatfreunde die Bäume und Äste am Tag zuvor mit dem Trecker umgeschichtet.

Für den Vorsitzenden des Heimatvereins ist es wichtig, an dem jahrelang gepflegten Brauchtum festzuhalten. „Es bringt Menschen zusammen und stärkt den Zusammenhalt in der Stadt“, sagte Franz-Josef Naber. Die Jugendfeuerwehr bot Grillwürstchen und Getränke an.

Leider ging nur kurze Zeit, nachdem das Osterfeuer so richtig in Fahrt gekommen war, ein kräftiger Regenschauer auf die Menschen nieder. Viele entschieden sich, nach Hause zu gehen, und nur wenige kehrten nach dem Unwetter zurück.



Für den musikalischen Rahmen sorgte das Kolping-Blasorchester.